

Verstorbenen in die engste freundschaftliche Berührung zu treten: nicht genug kann er es beklagen, dass er nicht um 10 Jahre früher des Verstorbenen Freund wurde. Wer da weiss, was bei übereinstimmenden Bestrebungen auf dem Gebiete der Naturforschung vereinte Kräfte zu bedeuten haben, wie anregend und fördernd hier die uneigennützigte Mittheilung gemachter Erfahrungen wirkt, wer namentlich den rastlosen Eifer und die Bereitwilligkeit des Verstorbenen kannte, womit er naturwissenschaftliche Zwecke unterstützte und selbstthätig verfolgte, — der wird die Grösse des Verlustes ermessen können, den Referent persönlich, wie nicht minder der mehrerwähnte Lokalverein, dem der Verstorbene mit aller Wärme zugethan war, und von dessen Zukunft er sich Grosses versprach, in Hopf zu beklagen haben.

Sein Verhältniss zu dem grösseren Vereine, dem er seit seiner Gründung resp. Erweiterung als Mitglied angehörte, war mehr passiver Art, in sofern er zu den Sammlungen und gedruckten Verhandlungen desselben keine Beiträge geliefert hat. Er wohnte jedoch der im Jahre 1845 zu Linz abgehaltenen General-Versammlung bei, gewann hier eine sehr günstige Meinung von dem Vereine, und verfolgte seitdem die rasche Entwicklung desselben mit steigendem Interesse, das er bei längerem Leben ohne Zweifel auch durch schriftstellerische Arbeiten würde bethätigt haben. Die oben erwähnte Zusammenstellung der in der Umgegend von Elberfeld vorkommenden Vögel, eine Frucht vieljähriger Beobachtungen, deren Redaction für diese Blätter Referent bereitwillig zu übernehmen verspricht, wird indess hinreichen, das Andenken an den zu früh Entschlafenen bei den Vereinsmitgliedern zu erhalten.

Fuhlrott.

---

#### M i s c e l l e .

In einer so eben erschienenen, sehr empfehlenswerthen Schrift von C. Sundevall: „Methodische Uebersicht der wiederkäuenden Thiere, Linné's Pecora; aus dem Schwedischen übersetzt von C. F. Hornschuch“ gibt der Verfasser folgende Eintheilung der Füsse nach den verschiedenen Nagelarten bei den Säugethieren:

1) Hufthiere. *Mammalia ungulata*. Sie haben grosse Nägel, welche das ganze Nagelbein umfassen, am Ende der Wurzel dick und nicht von einer Hautfalte bedeckt sind. Die

Trittfläche ist eben, elastisch hornartig. — Diese Thiere zerfallen in

- a) Ungutigrada mit vollständigem Hufe. Die Trittfläche bildet bloss das dritte Zehenglied, auf dem diese Thiere ganz aufstehen. Dieses Glied ist mit einer dicken Epidermis überzogen, welche die eigentliche Trittfläche oder Sohle ausmacht und eng mit dem sie bedeckenden Nagel oder Hufe verbunden ist. Es gehören dahin Equus, die Pecora, Camelus und Sus Linn.
- b) Digitigrada mit unvollständigem Hufe. Die Trittfläche bildet das ganze mittelste und die Spitze des ersten Zehengliedes, welche mit einer gemeinschaftlichen Sohle überzogen sind. Es gehören dahin Camelus und die Belluae (Elephas, Hippopotamus, Tapirus, Rhinoceros).
- 2) Krallenthier. *Mammalia unguiculata*. Die Wurzel der Nägel wird von einer Hautfalte bedeckt. Die Trittfläche ist warzig und wird unter der Spitze des Metatarsus und Metacarpus gebildet. Das erste Fingerglied ist nach aufwärts gebogen. Der Nagel kann dabei hufartig sein d. h. das ganze Nagelbein umfassen, es entsteht dann die Tatze, Podium. Die Krallenthier haben keinen entgegenstehenden Daumen. Sie zerfallen in
  - a) Digitigrada mit schmaler Tatze und einer einzigen gemeinsamen Trittknolle unter der Spitze des Metatarsus und Metacarpus und einem unter der Spitze eines jeden Zehens. Dahin gehören die Raubthier ausser *Gallictis barbarus*, einigen *Viverina*, *Nasua* und *Orocion* (s. b.), und es gehören dahin *Dipus*, *Lepus*, *Halmaturus*, *Rhinomys*.
  - b) Plantigrada mit breiter Tatze, deren Trittfläche sich bis unter den Tarsus und Carpus fortsetzt. Dahin gehören die Glires, *Bestiolae* und oben (a) genannten Raubthier. *Ursus* und *Meles* stehen zwischen *Digitigrada* und *Plantigrada*.
- 3) Handthier. *Mammalia manata*. Die Nägel entspringen auch hier unter einer Hautfalte, die ganze breite Handfläche, *vola*, ist Trittfläche, welche von weicher, streifiger Epidermis bedeckt ist, die Finger sind frei nach unten beweglich und der Daumen, wenn er vorhanden ist, ist entgegensetzbar. Dahin gehören der Mensch, die Vierhänder, und unter den Marsupialien *Didelphis*, *Phalangista* und *Petaurus*.
- 4) Flügelthier, *Mammalia chiroptera*, mit Krallen ohne eigentliche Trittfläche.
- 5) Schwimmthier mit verbundenen, graden, wenig biegsamen Zehen ohne eigentliche Trittflächen, die jedoch bei den Wallrossen und den Otarien sich findet.

---

B e r i c h t i g u n g.

S. 69. Z. 21 von oben ist statt Zerstörung Zerstreung zu lesen.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des naturhistorischen Vereines der preussischen Rheinlande](#)

Jahr/Year: 1844-47

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [Miscelle. 139-140](#)